

**Rede von Oberbürgermeister Wolfgang Dietz aus Anlass der Veranstaltung
„Kick-off Tram 8 – Beteiligungsprozess Tramverlängerung“
am Freitag, 21. Juli 2023**

Ort: Rathaus, Großer Saal

Stand: 21.07.2023, 13.50 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort.

Anzahl Worte: 812 (= 7 Minuten)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem heutigen Tag **starten** wir in Weil am Rhein ein Beteiligungsprojekt für Bürgerinnen und Bürger, um in unserer Stadtentwicklung neue Ziele zu verfolgen. Es ist **nicht zum ersten Mal**, dass wir in eine solche Gesprächsform mit der Bürgerschaft treten. In der Vergangenheit war das beispielsweise bei der Umgestaltung des Rheinparks in Friedlingen oder bei der ersten Tram-Verlängerung von Kleinhüningen durch Friedlingen bis hinauf auf die Leopoldshöhe der Fall.

Die **Geschichte von Weil am Rhein** ist u.a. sehr stark davon geprägt, dass wir uns zwischen Siedlungspolen in Friedlingen und Altweil entlang einer langen Hauptstraße entwickelt haben. In weiten Teilen spiegelt die Bebauung links und rechts der Hauptstraße und der Straßenraum die städtebauliche Entwicklung, Baustile und Infrastruktur seit den 1920er Jahren wieder. Bei genauer Betrachtung sehen an manchen Stellen die Bürgersteige noch so aus, wie ich sie als Jugendlicher in den frühen 1960er Jahren erlebt und in Erinnerung behalten habe. Nur die einst in den Boden versenkten Fahrradständer sind über die Jahrzehnte mit Beton verfüllt worden, wo man damals das Vorderrad einstellte.

In der gleichen Zeit hat sich der motorisierte Individualverkehr enorm gesteigert. Wir alle wissen aber, wenn wir nur aufmerksam genug in uns selbst hineinhören: diese Entwicklung kann nicht linear fortgeschrieben werden. Sie hat keine Zukunft.

- Wir müssen Mobilität im Stadtraum neu definieren.
- Wir müssen Mobilität nachhaltig gestalten und
- wir müssen am Ende des Tages Verhalten verändern, wenn wir ein lebenswertes Weil am Rhein erhalten und gestalten wollen.

Dieser Beteiligungsprozess, den wir heute starten, umfasst im Wesentlichen zwei Aspekte, die eng miteinander verzahnt sind und zusammengehören:

1. die **Verlängerung der Straßenbahnlinie 8** vom bisherigen Endpunkt bei der Friedensbrücke bis hin vor die Tore von Altweil auf der Höhe der Kreuzung von Haupt- und Römerstraße – Projektname Tram 8+,
2. die **Umgestaltung des Stadtraums** entlang der Straße – für mich mit dem Titel versehen: ein neues Gesicht für unsere Hauptstraße.

Mit der heutigen Auftaktveranstaltung wollen wir in **diesen Beteiligungsprozess einführen**, Informationen über den Planungsstand vermitteln und erste Diskussionsmöglichkeiten bieten.

Es liegt mir sehr daran, ausdrücklich darauf hinzuweisen: ein Beteiligungsprozess ist für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung **keine Alibiveranstaltung**.

Der Prozess eröffnet die Möglichkeit, **in strukturierter Form Anregungen und Wünsche aus der Bürgerschaft aufzunehmen, gemeinsam zu diskutieren und im Falle ihrer Sinnhaftigkeit, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umzusetzen**. Sehr gute Erfahrungen haben wir damit bei der Verlängerung der Tram bis zum Bahnhof gesammelt, in einem sehr engen Dialog während der Planung und dann auch während der Bauarbeiten.

Heute ist ein **Auftakt**. Heute ist **kein Schlusspunkt**.

Wer sich in einen Diskussionsprozess begibt muss akzeptieren, dass ein Endergebnis erst am Ende eines Prozesses feststeht und nicht zu Beginn. Das gilt für die gewählten Vertreterinnen und Vertreter, genauso für die Bürgerschaft.

Ausdrücklich aufmerksam machen möchte ich aber allerdings darauf, dass der Gemeinderat **eine grundsätzliche Entscheidung zu Gunsten einer Verlängerung der Straßenbahnlinie 8 getroffen hat**.

Er hat diese **Entscheidung gebunden an eine Voraussetzung hinsichtlich der Tragbarkeit der Betriebskosten und Investitionskosten**. Diese Bedingung ist nicht banal. Auch der Weg zur Lösung einer solchen Bedingung ist nicht banal.

Es stehen momentan **noch einige Fragezeichen im Raum**. Fragezeichen kann man im politischen Gespräch natürlich ständig thematisieren. Man kann sich aber auch daran machen, die Fragen zu beantworten oder auf eine Antwort zu drängen. Genau dieses sehen wir als Stadtverwaltung als unsere Aufgabe an – Antworten auf Fragen einzuholen.

Hinsichtlich der Betriebskosten warten wir als Stadtverwaltung sehr gespannt auf eine Mitteilung des **Verkehrsministeriums** Baden-Württemberg in wieweit die **Anschaffung eines Tramfahrzeuges durch das Land bezuschusst** wird. Das Land sieht hier komplexe juristische Fragen. Sie resultieren aus unserer Sondersituation an der Schweizer Grenze. Als Stichworte seien genannt: Europäisches Beihilferecht und Europäisches öffentliches Vergaberecht.

Zum Zweiten stehen wir am Anfang unserer **Gespräche mit dem Kanton BS als Besteller** von Straßenbahnleistungen und den Basler Verkehrsbetrieben.

Es laufen also mehrere Prozesse – schon allein bei den Betriebskosten – parallel.

Für Herbst rechnen wir mit einer förmlichen Mitteilung des **Schweizer Agglo-Programms**, in welchem Umfang die **Investitionen** in die Gleise und das **Umfeld** bezuschusst werden.

Das **Land Baden-Württemberg und der Landkreis** haben sich ihrerseits bereits schriftlich verpflichtet, in diesem Fall ebenfalls sehr namhafte Zuschüsse zu leisten. Land und Landkreis haben ihrerseits ein hohes Interesse an der Verkehrswende.

Herr Erster Bürgermeister Koger und ich nehmen für uns in Anspruch, die finanziellen Möglichkeiten unserer Stadt stets im Blick gehabt zu haben und uns danach gerichtet zu haben. Das geschah nicht immer nur zur Freude mancher Beteiligter, die gerne mehr Geld oder an anderer Stelle ausgegeben hätten. Mit dem gleichen klaren Blick für das Leistbare wollen wir seitens der Stadtverwaltung diesen Beteiligungsprozess auch begleiten.

Ich freue mich, dass wir mit der **Firma FIRU** ein Unternehmen gewinnen konnten, das diesen Beteiligungsprozess steuern wird und das in Weil am Rhein bereits geraume Erfahrung in der Vergangenheit gesammelt hat. Deshalb ist heute zunächst die Stunde der Moderation bei den Vertretern der Firma Firu, die ich nunmehr einladen darf, die heutige Veranstaltung fortzusetzen.